

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 1177
des Abgeordneten Benjamin Raschke
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 6/2770

Motorbootverkehr auf dem Moderfitzsee (Fürstenberg/Havel)

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1177 vom 14.10.2015:

Der Moderfitzsee befindet sich im Landschaftsschutzgebiet Fürstenberger Wald- und Seengebiet und ist Teil des Naturparks Uckermärkische Seen. Nach Informationen von Einwohnern aus Himmelpfort fahren auf dem See trotz Verbotsschildes (siehe Abb. im Anhang) regelmäßig Motorboote. Das Land Brandenburg ist Eigentümerin des Moderfitzsees, die Forstverwaltung soll vor einigen Jahren zum Schutz der Schilfgürtel und der Fischvorkommen den Abriss sämtlicher privater Bootsstege veranlasst haben. Hieraufhin wurden einige Bootsstege entfernt, andere existieren jedoch nach wie vor und werden von zahlreichen Motorbooten genutzt.

Aus diesem Grund frage ich die Landesregierung:

1. Ist es richtig, dass in der Vergangenheit der Abriss sämtlicher privater Steganlagen am Moderfitzsee durch die Forstverwaltung des Landes veranlasst wurde? Wann sind die Abrissverfügungen erteilt worden und an wie viele und welche StegeigentümerInnen richteten sich diese? Welche Fristen und Auflagen zur Beseitigung der Anlagen wurden den StegeigentümerInnen gesetzt?
2. Wie viele Bootsstege waren zu diesem Zeitpunkt im Moderfitzsee vorhanden und wie viele Bootsstege befinden sich heute noch im Moderfitzsee? Wer sind die EigentümerInnen der noch vorhandenen Bootsstege?
3. Aus welchen Gründen wurden bisher noch nicht alle privaten Bootsstege beseitigt?
4. Wann wurde die Umsetzung der Stegabrisse mit welchem Ergebnis von der Forstverwaltung des Landes kontrolliert? Wann fand die letzte Kontrolle statt? Welche Konsequenzen haben sich hieraus ergeben?
5. Strebt das Land als Eigentümerin des Gewässers an, sämtliche verbliebene private Steganlagen beseitigen zu lassen? Wenn ja, bis wann? Wenn nein, warum nicht?

6. Haben die EigentümerInnen der noch vorhandenen Bootsstege eine Ausnahme-genehmigung zur weiteren Nutzung der Stege erhalten? Wenn ja, aus welchen Gründen? Welche Auflagen enthalten diese Genehmigungen? Wurde die untere Naturschutzbehörde jeweils beteiligt?
7. Wie begründet die Landesregierung die Ungleichbehandlung zwischen denjenigen Bootsstegbesitzern, die der Aufforderung der Forstverwaltung bzgl. der Beseitigung von Stegen zeitnah nachgekommen sind und denjenigen, deren Bootsstege sich nach wie vor mitten in einem ausgeprägten Schilfgürtel befinden?
8. Wie beurteilt die Landesregierung die Auswirkungen der noch vorhandenen Bootsstege und Motorboote auf den vorhandenen Schilfgürtel? Ist die weitere Nutzung der Stege und das regelmäßige Beseitigen von Schilf vereinbar mit § 18 BbgNatSchAG i.V.m. § 30 Abs. 2 Punkt 1 BNatSchG sowie der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Fürstenberger Wald- und Seengebiet“? Wenn ja, warum? Wenn nein, welche Konsequenzen ergeben sich hieraus?
9. Wie beurteilt die Landesregierung die Beibehaltung der Stege im Schilfgürtel des Moderfitzsees in Bezug auf vorkommende Brutvögel wie dem Drosselrohrsänger?
10. Wie wird mit Motorbooten an Steganlagen umgegangen, die sich auf einem Gewässer befinden, auf welchem die Nutzung von Motorbooten ausdrücklich verboten ist? Wie wird im Fall Moderfitzsee verfahren?
11. Haben die entsprechenden Bootseigentümer, die ihre Motorboote an Stegen im Moderfitzsee liegen haben, bereits eine Aufforderung erhalten, ihre Boote an geeignete Gewässer zu verlegen? Wenn ja, wann und mit welchen Fristen? Wenn nein, warum nicht?
12. Wie beurteilt die Landesregierung die Beibehaltung der Motorboote an Stegen im Moderfitzsee vor dem Hintergrund, dass im benachbarten Haussee noch freie Liegekapazitäten für Boote vorhanden sind?
13. Wer ist für die Kontrolle zur Einhaltung von Verkehrsregeln auf dem Moderfitzsee verantwortlich? Wie oft und wann fanden zuletzt Kontrollen statt? Was waren die Ergebnisse bzgl. der Einhaltung des Verbotes für Motorboote? Welche Konsequenzen haben sich hieraus ergeben?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Ist es richtig, dass in der Vergangenheit der Abriss sämtlicher privater Steganlagen am Moderfitzsee durch die Forstverwaltung des Landes veranlasst wurde? Wann sind die Abrissverfügungen erteilt worden und an wie viele und welche StegeigentümerInnen richteten sich diese? Welche Fristen und Auflagen zur Beseitigung der Anlagen wurden den StegeigentümerInnen gesetzt?

Zu Frage 1:

Es ist nicht richtig, dass in der Vergangenheit der Abriss sämtlicher privater Steganlagen am Moderfitzsee durch die Landesforstverwaltung veranlasst wurde. Am 16.5.2007 veranlasste die Landesforstverwaltung als Eigentümer des Moderfitzsees den Abriss der Steganlagen, die über keine wasserrechtliche Genehmigung verfügten. Die Aufforderungen richteten sich an eine Privatperson und in 21 Fällen gegen Unbekannt. Für den vollständigen Rückbau der ungenehmigten Stege wurde eine Frist von 10 Wochen eingeräumt.

Frage 2:

Wie viele Bootsstege waren zu diesem Zeitpunkt im Moderfitzsee vorhanden und wie viele Bootsstege befinden sich heute noch im Moderfitzsee? Wer sind die EigentümerInnen der noch vorhandenen Bootsstege?

Zu Frage 2:

Im Jahr 2007 waren 29 Bootsstege im Moderfitzsee vorhanden. Derzeit befinden sich im Moderfitzsee 7 Bootsstege. Von den derzeit vorhandenen Bootsstegen, die alle eine wasserrechtliche Genehmigung haben, befinden sich ein Bootssteg im Eigentum des Landes (Landesbetrieb Forst Brandenburg), ein Bootssteg im kommunalen Eigentum (Stadt Fürstenberg) und 5 Bootsstege in privatem Eigentum.

Frage 3:

Aus welchen Gründen wurden bisher noch nicht alle privaten Bootsstege beseitigt?

Zu Frage 3:

Für die 5 Bootsstege in privatem Eigentum liegen wasserrechtliche Genehmigungen vor.

Frage 4:

Wann wurde die Umsetzung der Stegabrisse mit welchem Ergebnis von der Forstverwaltung des Landes kontrolliert? Wann fand die letzte Kontrolle statt? Welche Konsequenzen haben sich hieraus ergeben?

Zu Frage 4:

Die untere Forstbehörde beauftragte im November 2007 eine Firma mit dem Abriss der ungenehmigten Bootsstege. Die Arbeiten wurden im Dezember 2007 abgenommen. Im Ergebnis verblieben 7 Bootssteganlagen mit wasserrechtlichen Genehmigungen am Ufer des Moderfitzsees.

Die letzte Vor-Ort-Kontrolle durch die untere Forstbehörde fand am 28.9.2015 statt. Dabei wurden nicht genehmigte Anlagen (Stege, Schwimmpattform) vorgefunden. Diese wurden durch die untere Forstbehörde bereits beseitigt.

Frage 5:

Strebt das Land als Eigentümerin des Gewässers an, sämtliche verbliebene private Steganlagen beseitigen zu lassen? Wenn ja, bis wann? Wenn nein, warum nicht?

Zu Frage 5:

Nein, da es sich um Bootssteganlagen mit wasserrechtlichen Genehmigungen handelt.

Frage 6:

Haben die EigentümerInnen der noch vorhandenen Bootsstege eine Ausnahmege-
nehmigung zur weiteren Nutzung der Stege erhalten? Wenn ja, aus welchen Grün-
den? Welche Auflagen enthalten diese Genehmigungen? Wurde die untere Natur-
schutzbehörde jeweils beteiligt?

Zu Frage 6:

Wie in der Antwort zu Frage 3 dargelegt, existieren sieben genehmigte Steganlagen.
In den Genehmigungsverfahren nach § 87 Brandenburgisches Wassergesetz
(BbgWG) wurde die untere Naturschutzbehörde beteiligt. Eine der Landesregierung
vorliegende wasserrechtliche Genehmigung aus dem Jahr 2003 regelt u. a. folgende
Nebenbestimmungen:

- Befristung bis 2018,
- Nutzung des Steges erst nach Bauabnahme.

Frage 7:

Wie begründet die Landesregierung die Ungleichbehandlung zwischen denjenigen
Bootsstegbesitzern, die der Aufforderung der Forstverwaltung bzgl. der Beseitigung
von Stegen zeitnah nachgekommen sind und denjenigen, deren Bootsstege sich
nach wie vor mitten in einem ausgeprägten Schilfgürtel befinden?

Zu Frage 7:

Eine Ungleichbehandlung ist nicht feststellbar. Die untere Forstbehörde ließ die
Bootsstege ohne wasserrechtliche Genehmigung beseitigen. Für die übrigen Boots-
steganlagen liegen wasserrechtliche Genehmigungen vor.

Frage 8:

Wie beurteilt die Landesregierung die Auswirkungen der noch vorhandenen Boots-
stege und Motorboote auf den vorhandenen Schilfgürtel? Ist die weitere Nutzung der
Stege und das regelmäßige Beseitigen von Schilf vereinbar mit § 18 BbgNatSchAG
i. V. m. § 30 Abs. 2 Punkt 1 BNatSchG sowie der Verordnung über das Landschafts-
schutzgebiet „Fürstenberger Wald- und Seengebiet“? Wenn ja, warum? Wenn nein,
welche Konsequenzen ergeben sich hieraus?

Frage 9:

Wie beurteilt die Landesregierung die Beibehaltung der Stege im Schilfgürtel des
Moderfitzsees in Bezug auf vorkommende Brutvögel wie dem Drosselrohrsänger?

Zu Fragen 8 und 9:

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Betrieb von Bootsstegen und ein
damit verbundenes Befahren der röhrichtnahen Bereiche oder der Röhrichte selbst
deren Habitateignung für Schilfbrüter erheblich mindert. Unter anderem auch deshalb
steht die Anlage von Bootsstegen unter Genehmigungsvorbehalt. Bei den bestehen-
den Stegen liegen Genehmigungen vor.

Frage 10:

Wie wird mit Motorbooten an Steganlagen umgegangen, die sich auf einem Gewäs-
ser befinden, auf welchem die Nutzung von Motorbooten ausdrücklich verboten ist?
Wie wird im Fall Moderfitzsee verfahren?

Frage 11:

Haben die entsprechenden Bootseigentümer, die ihre Motorboote an Stegen im Moderfitzsee liegen haben, bereits eine Aufforderung erhalten, ihre Boote an geeignete Gewässer zu verlegen? Wenn ja, wann und mit welchen Fristen? Wenn nein, warum nicht?

Frage 12:

Wie beurteilt die Landesregierung die Beibehaltung der Motorboote an Stegen im Moderfitzsee vor dem Hintergrund, dass im benachbarten Haussee noch freie Liegekapazitäten für Boote vorhanden sind?

Frage 13:

Wer ist für die Kontrolle zur Einhaltung von Verkehrsregeln auf dem Moderfitzsee verantwortlich? Wie oft und wann fanden zuletzt Kontrollen statt? Was waren die Ergebnisse bzgl. der Einhaltung des Verbotes für Motorboote? Welche Konsequenzen haben sich hieraus ergeben?

Zu den Frage 10 bis 13:

Gemäß der Regelung des § 43 Abs. 1 BbgWG darf „Jedermann oberirdische Gewässer ... zum ... Befahren mit Fahrzeugen bis zu 1.500 kg Wasserverdrängung ohne eigene Triebkraft ohne Erlaubnis oder Bewilligung benutzen“. Soweit Besitzer von Motorbooten diese Bedingungen einhalten, ist das nicht zu beanstanden.

Da es sich um ein nicht schiffbares Gewässer handelt, ist der Landkreis für die Einhaltung der Regelungen des § 43 BbgWG zuständig.

Der Landesregierung liegen keine Informationen vor, ob Motorbootbesitzer am Moderfitzsee die Aufforderung erhalten haben, ihre Boote an andere Gewässer, z. B. an den Haussee, zu verlegen.